

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
Belegpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 104

Donnerstag, den 29. August 1912

48. Jahrgang.

## Aus Württemberg.

— (Soldatenfürsorge während des Manövers.) Der christliche Soldatenbund in Württemberg, der bisher die Rekruten durch Einrichtung von Rekrutenbildungskursen fördert, den im Dienste stehenden Soldaten in seinen zweckmäßig eingerichteten Soldatenheimen dient und die Reservisten in besonderen Sektionen sammelt, hat als neuen Arbeitszweig die Soldatenfürsorge während des Manövers aufgenommen. — Nach einer vom Soldatenbund herausgegebenen Broschüre, die das Bundesbureau Stuttgart, Silberburgstraße 195 auf Verlangen umsonst zur Verfügung stellt, wird zunächst eine Belehrung der Soldaten u. Quartiergeher über die Schädlichkeit des übermäßigen Alkoholgenusses vor anstrengenden Übungen gegeben. Dem Soldaten ist am besten gebietet, wenn er sich durch tüchtigen Schlaf stärkt und beim Ausmarsch reichlich mit kaltem Kaffee oder Tee versorgt wird. Besonders gefährlich werden häufig Sonn- und Ruhetage für den Soldaten, wenn er zu Ausschweifungen aller Art benutzt werden, so daß man dem müden Körper wirkliche Ruhe und Erholung gönnt. Die Gemeinden und Vereine können durch Abhaltung von Familienfeiern, zu denen man die Soldaten mit ihren Quartiergehern einladen sollte, für eine edle Unterhaltung und Geselligkeit sorgen. Die Ortsgruppen des Jungwäpplerbundes, sowie alle Soldatenfreunde sollten mithelfen, daß die zeitgemäßen Anregungen des Soldatenbundes überall, wo es angeht, verwirklicht werden.

Stuttgart, 28. Aug. Der Eisenbahnpraktikant Hans Schneider hat sich heute vormittag in einer Schuhhütte unterhalb des Bismarkturm durch einen Schuß in die linke Brust getötet. Er war in der Güterstelle in Stuttgart beschäftigt gewesen und sollte sich vor seiner vorgesezten Beförderung wegen eines Kassenmantos von etwa 300 M. verantworten. Er zog es vor, in den Tod zu gehen.

Weilderstadt, 28. Aug. Der stark vorbestrafte Goldarbeiter Gais hat am Montag mit mehreren Genossen blau gemacht. Nach einem unbedeutenden Wortwechsel verfehlte er dem verheirateten Fabrikarbeiter Eugen Springer, Vater von mehreren Kindern, einen lebensgefährlichen Stich in den Unterleib, der wahrscheinlich den Tod des Springer zur Folge haben wird.

Sulz, 28. Aug. Eine sehr zahlreich besuchte Vertrauensmänner-Versammlung der Nationalen Partei des hiesigen Bezirks hat einstimmig beschlossen, dem bisherigen Abgeordneten Böhm die

Kandidatur wieder anzutragen. Böhm hat angenommen.

Bom OA. Tübingen, 27. Aug. In Rilsberg hat der heftige Orkan in Dorf und Feld großen Schaden angerichtet. Viele Häuser sind beschädigt und teilweise abgedeckt worden. Das Obst, das auf den Bäumen hing, ist größtenteils abgerissen worden. Am schlimmsten hauste der Sturm in den Hopfenanlagen. Hunderte von schön behangenen Stangen sind geknickt oder liegen am Boden. In Lustnau hat der Sturm Bäume umgerissen.

Löwenstein, 26. Aug. Heute nachmittag stürzte der gegen die Hauptstraße liegende vordere Teil der Gastwirtschaft zur „Sonne“ ein. Schon gestern bemerkten einige Einwohner in der vorderen Giebelwand in Höhe des 1. Stocks einige Risse. Als nun heute wieder einige Personen sahen, daß sich die Giebelwand ein wenig verschob und infolgedessen kleine Stücke Mörtel auf die Straße herunterfielen, wollten sie den Besitzer warnen, aber ehe ihre Warnung noch zur Ausführung kommen konnte, stürzte der ganze vordere Teil des Gebäudes ein. Ein großes Glück ist es, daß niemand verletzt wurde.

Möckmühl, 28. Aug. Der 15jährige Sohn des Fabrikarbeiters Schweiß, der bei einem Bauern in Siegelbach in Dienst stand, kam auf der steilen nach Möckmühl führenden Steige unter den in Schuß geratenen Wagen und wurde am Kopf so schwer verletzt, daß er starb. Die beiden ebenfalls auf dem Wagen sitzenden Kinder des Bauern wurden auf die Erde geschleudert, wobei das eine gleichfalls verletzt wurde, während das andere mit dem Schrecken davontam.

Neresheim, 28. Aug. In Trochtelfingen kam es zwischen den Eheleuten Georg Straub und dem Schwiegervater zu Streitigkeiten, in deren Verlauf Straub seinen Schwiegervater erstach. Straub hatte seinem Schwiegervater und seiner Frau Borwürfe gemacht.

## Aus dem Reich.

Berlin, 28. Aug. Der Ertrag der deutschen Flugspende soll rund fünf Millionen Mark sein, anderthalb Millionen mehr als die franz. Spende. Aus dem Ertrag von zwei Blumentagen im September und der Flugspendenmedaille erhofft man noch eine weitere Million.

Kassel, 27. Aug. Gutem Vernehmen nach schreitet die Besserung im Befinden des Kaisers fort.

Kassel, 28. Aug. Die Abreise des Kaisers nach Berlin ist jetzt auf Freitag verschoben worden. Das Kaiserpaar wird dort um 6 Uhr abends ein-

treffen. Die Ursache dieser Verschiebung sind gewisse Schwankungen im Befinden des Kaisers, die eine gewisse Schonung erforderlich machen. Die Schweizer Regierung wurde davon verständigt, daß die Reise des Kaisers nach der Schweiz vorläufig als aufgegeben zu betrachten ist, da die Leibärzte unbedingt auf Ruhe für längere Zeit bestehen und energisch Widerspruch dagegen erheben, daß der Kaiser bei dieser Witterung die Reise unternimmt. Dem Berner politischen Departement ist mitgeteilt worden, daß endgültige Bestimmungen im gegenwärtigen Augenblick sich nicht treffen ließen, doch dürfe man damit rechnen, daß in diesem Jahr der Kaiserbesuch unterbleiben werde. Der Kaiser hat dem Wunsche Ausdruck gegeben, den Schlussschichten des Kaisermanövers in den Tagen vom 11.—13. September anzuwohnen. Die mehrfach verbreiteten ungünstigen Gerüchte über den Gesundheitszustand der Kaiserin sind unbegründet. (Siehe jedoch hiezu unter Bern).

Am Bismarck-Denkmal auf dem Königsplatz in Berlin war dieser Tage von unbekannter Hand ein großes Plakat mit dem spitzfindigen Verse angebracht worden:

Lieber Bismarck, steig hernieder  
Und regiere uns dann wieder;  
Laß bei diesen schweren Zeiten  
Lieber Bethmann Hollweg reiten.

Ein frommer Wunsch, den die Polizei sehr bald den Augen der Berliner entzog.

Koblenz, 28. Aug. Bei Oberlahnstein schlug gestern vormittag an einem Mühlenwehr in der Lahn ein mit vier Personen besetzter Kahn um. Alle Insassen, zwei Frauen, ein junges Mädchen und ein 12jähr. Knabe, ertranken.

Köln, 27. Aug. Der Köln. Btg. wird aus Newyork gemeldet: Die Nachrichten über die Lage der Ausländer in Nicaragua lauten sehr ernst. Weitere Kriegsschiffe sind dorthin unterwegs. Aus Managua wird gemeldet, daß ein Reichsdeutscher in Matagalpa ermordet worden sei. Bei der Beschließung Managuas wurden 20 Frauen getötet.

## Aus dem Ausland.

Bern, 28. August. Im Bundeshaus wurde erklärt, der Kaiserbesuch werde sehr wahrscheinlich stattfinden, das aufgestellte Programm müsse aber infolge des Gesundheitszustandes des Kaisers eine wesentliche Abkürzung und Vereinfachung erfahren. Ueber den Umfang der nötigen Abänderungen wird eifrig verhandelt; doch ist soviel bereits sicher, daß der Kaiser jedenfalls nur einen Tag den Manövern folgen und die Reise auf die kleine Scheidegg und die Jungfrau ausfallen wird.

## Der Erbe von Nemerow

Roman von B. von der Landen.

(Fortsetzung.)

„Werden Sie uns nicht begleiten, Peter?“ fragte Charlotte.

„Nein,“ antwortete er kurz, ohne sie anzusehen, mit einer Heftigkeit, wie Charlotte sie noch nie an ihm wahrgenommen. Verlezt wande sie sich ab, aber noch ehe sie die Tür erreicht hatte, stand er an ihrer Seite und hielt sie, die Hand auf ihren Arm legend, zurück.

„Charlotte, Sie zürnen mir?“  
„Zürnen, nein das wäre zu viel gesagt; aber ich habe Ihre schroffe Zurückweisung mindestens bößlich und glaube daraus zu entnehmen, daß Sie am liebsten ungestört sein möchten.“

„Charlotte, sprechen Sie nicht so strenge mit mir,“ bat er, „Sie wissen ja nicht, können nicht wissen, was mich heute so verstimmt.“

„Nein, das weiß ich allerdings nicht.“  
Er biß sich auf die Lippen und blickte zu Boden.

„Verzeihen Sie, Charlotte, ich werde mitfahren.“  
„Wenn es Ihnen kein Vergnügen macht, warum?“

„Vergnügen macht es mir allerdings nicht; der Todeslauf einer von Hunden und Reitern verfolgten Kreatur hat für mich nichts Erheiterndes, und ich wundere mich, daß Sie diesem barbarischen Treiben irgend ein Interesse abzugewinnen vermögen.“

„Ich bin heute ein Opfer meiner Pflichten als Wirtin. Frau von Merwitz will fahren. Da kommt schon der Wagen.“

Sie nickte ihm noch einmal zu und ging, Hut und Mantel anzulegen. Auf die Hausdiene tretend, fand sie Peter dort, bereit, sie zu begleiten.

Ein bunt bewegtes Bild bot sich den Fahrenden, als sie, von der Landstraße abbiegend, eine Anhöhe auf freiem Felde erreichten. Die Hunde hatten eben die Fährte eines Hasen angenommen; wie ein Pfeil schoß der flüchtige Lampe über das weite kahle Stoppelfeld dahin, verfolgt von der klaffenden Meute und den Reitern, deren leuchtendrote Röcke ein Beobachten der Hege weithin möglich machten.

Der schlaue Lampe hatte aber längst einen Erlenbruch als Ziel seiner Flucht ausersehen und plötzlich war er seinen Feinden entschwunden; die Meute teilte sich, die Reiter parierten ihre Pferde, unschlüssig, wohin sie sich wenden sollten; während ein Teil der Hunde weiter über das Feld dahin stürmte, der andere aber beutelustig sich in das jumpfige Bruch stürzte, wo sich nun „viel Lärmen um nichts“ entwickelte, denn schließlich mußten die Biqueure die Tiere abberufen, ohne daß es ihnen gelungen wäre, das flüchtige Häslein wieder flott zu machen.

Charlotte befahl dem Kutscher, näher zu fahren, und rasch scharten sich nun die Rotröcke um den Wagen, sich für den durch Lampe ihnen gewordenen Fehlschlag mit einem Trunk feurigen Weins und guten „alten Korns“ zu entschädigen, wovon man einen genügenden Vorrat mitgenommen hatte. Neckereien und Scherze flogen hin und her, bis die Hunde eine frische Fährte annahmen und man sich aufs neue der aufregenden Luft des Jagens hingab. Diesmal wurde am Ufer eines kleinen Sees, nicht weit von Nemerow, „Galali“ gemacht und die Brücke verteilt.



Lemberg, 28. August. Zu Gorzyce nächst Jaroslau geriet eine Patrouille des 11. Husarenregiments, als sie um Mitternacht den Savestfluß durchschwimmen wollte, in eine tiefe Flußströmung, wobei 12 Husaren samt ihren Pferden ertranken. Der Leutnant konnte noch gerettet werden.

Paris, 27. Aug. An amtlicher Stelle wird erklärt, daß sich die Situation in Marokko außerordentlich ernst gestaltet. Durch die Verhältnisse in Marakesch sei die Regierung gezwungen, eine neue Expedition nach dort auszurüsten, trotzdem sie weder beim General Lyautey noch beim Obersten Mangin großer Sympathie begegne. Für die bevorstehenden Operationen ist ein Truppenkontingent von 20000 Mann erforderlich. Dieser Umstand bereitet aber den hiesigen maßgebenden Stellen große Sorge, da man wünscht, das französische Mutterland nicht allzusehr von Truppen zu entblößen.

In Montbéliard in Südfrankreich wurde ein deutscher Arbeiter unter Spionageverdacht verhaftet. Man vermutet in ihm einen deutschen Offizier.

Warschau, 28. August. In ein Restaurant drangen Räuber ein und plünderten mit vorgehaltenem Revolver sämtliche Gäste aus. Ein Gast, der den Verbrechern Widerstand leistete, wurde erschossen, ein zweiter tödlich verletzt. Bei der Verfolgung der flüchtenden Räuber durch die Polizei kam es zu einem förmlichen Gefecht, in dem fünf Passanten und ein Polizist schwer verwundet wurden. Nur einer der Banditen konnte festgenommen werden. — Es ist dies der zweite derartige Fall innerhalb kurzer Zeit.

Die Unsicherheit in der Türkei wird auch dem ferneren Stehenden durch die Tatsache kund, daß widerspruchsvollsten Meldungen über die Lage tagtäglich eintreffen. Die Gerüchte von einem bewaffneten Eingreifen Rußlands und sogar einem solchen Oesterreichs waren grundlos. Bulgarien, Serbien und Montenegro stehen dagegen fortgesetzt auf der Lauer. Bleiben die Großmächte fest, so wird jedoch keiner der Beutelustigen einen offenen Angriff wagen.

Uesküb, 28. August. Albanesen raubten in Zpel sämtliche Materialien, Werkzeuge und Kasse der deutschen Baufirma Dyklichoff u. Widmann.

Konstantinopel, 27. Aug. In einer sehr energischen Note verlangt der türkische Geschäftsträger in Cetinje die Demobilisierung der montenegrinischen Armee.

Konstantinopel, 27. Aug. Ueber das gestern nachmittag ausgebrochene dritte Großfeuer innerhalb vier Tagen läßt sich das Berliner Tageblatt berichten. Der Ort des Brandes war diesmal im Stambuler Viertel Tachkatale, das durch die Fabrikation türkischer Bernsteinrosenkränze bekannt ist. 100 Häuser, 80 Läden, 3 große Basare und eine Moschee sind niedergebrannt. Wie dem Berliner Lokal-Anzeiger gemeldet wird, wurden durch das Feuer in vier Stunden etwa 200 Häuser, darunter ein Warenhaus mit 111 Zimmern, zerstört. Der Brand entstand durch Fortwerfen einer brennenden Zigarette.

Koschagatscha (Mongolei), 27. Aug. Die Mongolen haben die Festung Kobdo gestürmt und die Hälfte der Stadt eingeäschert. Die Festung hat die weiße Flagge gehißt. Die chinesischen Behörden haben sich bei dem russischen Konsul entschuldigt dafür, daß s. Zt. von Chinesen auf ihn geschossen worden ist, und haben den Konsul gebeten, sich für die Rückbeförderung der Chinesen nach China zu verwenden.

Jaffa, 28. Aug. Sechs ital. Kriegsschiffe sind vor dem Hafen von Jaffa eingetroffen.

Eine gute Stunde vor dem Diner war die Jagdgesellschaft auf dem Gutshof, und man hatte noch Zeit genug, sich auszuruhen und umzukleiden.

Charlotte stand in ihrem Schlafzimmer vor dem Spiegel: in schweren Falten umschloß ein braunes Sammetkleid die königlich stolze Gestalt, reich schmiegte sich das gelbliche Spitzengekräusel um den viereckigen Halsausschnitt und die halbentblößten Arme. Ein kostbares Kollier von edlen Steinen, ein Erbteil ihrer Mutter, hob sich funkelnd von dem weißen Nacken, eben solche Nadeln hielten das reiche schwarze Haar, in Puffen geordnet, auf dem zierlichen Kopfe zusammen.

Die junge Frau war zerstreut. Nachdem sie ihr Mädchen entlassen, setzte sie sich in einen Stuhl am Fenster und sah in den stillen Garten hinaus und darüber hinweg auf das kahle Stoppelfeld. Wie oft war sie dort mit Peter gegangen. Es würde nicht wieder geschehen, in wenigen Tagen reiste er. Warum stieg ihr plötzlich das Blut so heiß in die Wangen, warum pochte ihr das Herz so heftig, fast leidvoll in der Brust bei dem Gedanken? Weil er ging? — Torheit! Das hatte sie längst gewußt. Aber es war nicht so nahe

Während drei nordwärts weitersegelten, gingen die übrigen vor Anker. Der Dampfer Leross der Levantelinie wurde einer Durchsuchung unterzogen.

### Italienisch-türkischer Krieg.

Rom, 27. Aug. Die „Ag. Stefani“ meldet aus Juara: General Garioni begab sich gestern nach Sidbi abd Essamad und entsandte ein Bataillon erzbäiische Astaris nach der Dase Gemil. Das Bataillon durchstreifte die ganze Dase und rückte bis Marut und darüber hinaus vor, wodurch bestätigt wurde, daß die Türken diesen Ort vollständig verlassen haben. Zu gleicher Zeit vollführte eine Eskadron Kavallerie unter dem Befehl des Majors Curti einen ausgedehnten Erkundungszug, weit über die südliche Grenze der Dase hinaus. Die Eskadron stieß mit Abteilungen arabischer Reiter zusammen, griff sie heftig an und fügte ihnen beträchtliche Verluste zu.

Berlin, 28. Aug. Wie dem Berliner „Lokal-Anzeiger“ aus Rom berichtet wird, sollen die Unterhandlungen in Zürich zwischen italienischen und türkischen Persönlichkeiten über die Möglichkeit eines Friedensschlusses kein Ergebnis gehabt haben. Die Türken sollen noch weit davon entfernt sein, die italienische Souveränität auf Lybien anzuerkennen oder gar direkt einzulassen. Ohnedies aber verweigert die italienische Regierung nach wie vor jede amtliche oder irgend eine verbindliche Verhandlung.

### Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 29. Aug. Am Samstag begann man wieder einmal zu hoffen, daß der sehnsüchtig erwartete Wetterumschlag sich endlich vollzogen habe, am Sonntag bestärkte sich sogar diese Hoffnung, umso trauriger stimmte einen der endlose Regen, der seit Montag mittag bei stürmischen Winden sich wieder eingestellt hat. „Gestern hat's g'regnet — Heut' regnet's au' — Morge' regnet's wieder — Und übermorge' au'!“ Mit diesem bekannten Bierzeiler konnte die verfloßene Regenperiode richtig gekennzeichnet und das Wetter mit ziemlicher Sicherheit voraus gesagt werden. Ueber Ernteschäden, die durch Regen und Sturm entstanden sind, wird nicht nur in Deutschland geklagt, auch in England ist durch andauernden Regen großer Schaden verursacht worden. Die große Not des Landmannes wird auch an dem Städler nicht spurlos vorübergehen. — Heute früh hatten wir bei konstant guter Luftströmung 8 Grad C., sodaß man endlich auf mehrere Tage trockenes Wetter in Aussicht nehmen darf. Leider hat der den Bitterungsumschlag bewirkende orkanartige Sturm da und dort im Lande, besonders in der Tübinger Gegend und am Bodensee, in den Obstgärten, Waldungen und auch an Gebäuden großen Schaden angerichtet. Wir im Schwarzwald sind dabei noch gnädig weggekommen. Hoffen wir nun, daß wir durch einen recht günstigen sog. Altweibersommer wenigstens etwas für den empfindlichen Einnahmeausfall der letzten Wochen Entschädigung finden.

Die Fläche der Staatswaldungen des Forstbezirks Neuenbürg weist 1754 ha, wovon 1699 ha ertragsfähig, auf; ferner die Fläche der Forstbezirke Calmbach 2317 ha, davon 2255 ha ertragsfähig; Enzklösterle 3058 ha, hievon 2978 ha ertragsfähig; Herrenalb 3540 ha, darunter 3413 ha ertragsfähig; Langenbrand 2242 ha, wovon 2170 ha ertragsfähig; Meistern 679 ha, davon 664 ha ertragsfähig; Wildbad 2660 ha, darunter 2601 ha ertragsfähig. An Körperschaftswaldungen stehen in Staatsbeförderung in den Forstbezirken Neuenbürg 354 ha, Calmbach 843 ha, Herrenalb 71 ha, Langenbrand 675 ha, Meistern 1512 ha.

bevorstehend gewesen, jetzt zählte sein Aufenthalt in Nemerow nur noch wenige Tage, dann war sie allein — — —

Allein?

Charlotte sprang auf; eine namenlose innere Angst überkam sie, eine Angst vor sich selber und eine Angst vor etwas Unfasslichem, Unbegreiflichem, das sich ihr mit einemmale furchtbar deutlich aufdrängte. Sie schlug die Hände vor das Antlitz, warf sich in den Sessel, und während ihre Brust sich in tiefer Erregung hob und senkte, flüsterten ihre Lippen immer und immer wieder nur dieselben Worte:

„Mein Gott, mein Gott, es ist ja nicht möglich, nicht möglich — — —“

Ein Pochen an der Tür ließ sie sich erschreckt erheben: ihr Gatte. — Zum erstenmal trat sie ihm nicht unbefangen entgegen, zum erstenmal senkte sie wie in einem Gefühl der Schuld die Wimpern. Er achtete nicht darauf.

(Fortsetzung folgt.)

Calw, 28. Aug. Auf Grund des Ergebnisses des am Montag stattgehabten städt. Obstverkaufs beträgt der Durchschnittspreis rund 4 Mk. für den Zentner.

Bad Liebenzell, 28. Aug. Die Beleuchtung der König-Wilhelm-Anlagen am letzten Sonntag darf als wohl gelungen bezeichnet werden. Gegen 1300 Gäste hatten sich eingefunden. — Der hiesige Turnverein hat am letzten Sonntag ein schön verlaufenes Kriegsspiel mit Gefecht auf den Untergangstetter Höhen zur Ausführung gebracht.

Pforzheim, 29. Aug. Heute Donnerstag den 29. ds. wird der große Zirkus Henry hier mit seinen Vorstellungen beginnen. Das artistische Personal verkörpert eine Revue vieler Nationen, als die da sind: dunkelgebräunte Südamerikaner, Araber mit malerischen Gewändern, Ungarn, Engländer, Italiener, Schweden, Dänen, Oesterreicher, Norweger, Deutsche usw. Zirkus Henry ist imstande, während seines hiesigen Gastspiels täglich ein neues Programm seinen Zuschauern zu zeigen; denn nicht weniger als 189 Programmnummern umfaßt das Gesamtrepertoire, ein Reford, den noch kein Zeltzirkus erzielte. Nicht auf amerikanische Bluffs, auf nach außen hin glänzende Karussellvorbauten legt der Zirkus Henry sein Tätigkeitsfeld, sondern darauf, an dem an und für sich klugen Pferde durch Geschicklichkeit und vernünftige Behandlung des Tieres großartige Dressurergebnisse zu erzielen.

### Allerlei.

Ein Löwe brach im Norden des Deutschen Herero-Schutzgebietes in eine Kleinviehherde ein. Der Wächter, ein Herero, brachte sich schleunigst auf den nächsten Baum in Sicherheit. Unglücklicherweise legte sich aber der Löwe mit seiner Beute gerade unter den Baum, um dort friedlich zu aßen und sich der Verdauung hinzugeben, offenbar ohne den Schwarzen in seiner unbehaglichen Lage überhaupt zu beachten. Doch dem wurde die Zeit nach Stunden schließlich zu lang. Er riß von seiner Facke einen Aermel ab, setzte ihn mit einem glücklicherweise in seiner Tasche befindlichen Streichholz in Brand und warf ihn dem Belagerer auf das königliche Fell. Der Löwe erschrak fürchterlich, mit einem Satz war er auf und schleunigst davon, und der von langen Sitzen ganz steif gewordene kleine Hererobengel war endlich befreit. (Wer glaubt's!?)

(Die Tragik des hübschen Mädchens.) Die Schönheit der Frau sinkt im Werte; das ist das Ergebnis der sozialen Umwälzungen, die die letzten Jahrzehnte eingeleitet haben. Die Zahl der Eheschließungen in den Industrie- und Kulturstaaen geht zurück, allein in England sind im vergangenen Jahre rund 12000 Ehen weniger geschlossen worden als vor fünf Jahren. Und die Folge ist, daß die Zahl der Mädchen und Frauen, die ihren Lebensweg einsam zu Ende gehen müssen, von Jahr zu Jahr zunimmt. Aber dabei zeigt sich ein merkwürdiges Phänomen, das sich immer stärker ausprägt: gerade unter den Mädchen, die unverheiratet bleiben, nimmt die Zahl jener zu, die als besonders hübsch gelten müssen und die daheim als der Stolz und die „Schönheit“ der Familie galten, während ihre weniger auffälligen hübschen Schwestern längst ihren eigenen Haushalt regieren und Kinder heranwachsen sehen. Kein Zweifel; auf dem Heiratsmarkte hat die Schönheit an Wert verloren. Auf dem Heiratsmarkte; denn der Herr führt natürlich ein besonders hübsches Mädchen mit Vorliebe ins Theater, und als Partnerin zum Tanze ist sie heißer umworben als ihre unauffälligen Schwestern. Aber als stete Lebensgefährtin, als Gattin, als Mutter erhoffter Kinder ist gerade das schöne Mädchen innerhalb des Mittelstandes, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse streng umrissene Grenzen setzen, das Achtenbrödel geworden, das kein verwünschter Prinz zum Traualtar geleitet. In einer englischen Zeitung wird der Brief eines biedereren Irlands veröffentlicht, der sich mit nüchternen Sachlichkeit damit beschäftigt, wie er sich die ideale Frau vorstellt: „Ja, ich würde gerne eine schöne, gesunde Frau nehmen, gesund an Leib und Seele. Aber hübsch braucht sie nicht zu sein, denn die Schönheit geht nicht tiefer als die Haut (besonders bei den Frauen); eine hübsche Frau vergeudet läßt sich schrecklich viel Zeit vor dem Spiegel.“ Das ist grob und naiv gesagt, aber in den Worten dieses biedereren Iren liegt etwas von der Art und Weise, die den modernen Mann bei der Brautschau beherrscht. Der junge Mann von heute scheut vor dem Gedanken zurück, sich an eine junge Dame zu binden, die Schönheit als den wichtigsten Vorzug ihres Geschlechts betrachtet. Er bewundert das schöne Mädchen, flirtet — und heiratet die Schwefel. Der wirtschaftliche Kampf um die Existenz ist zu hart geworden, um dem emporenberebenden Manne in seinen besten Arbeitsjahren einen Luxus zu gestatten. Und die Frau, der ihre Schönheit zum Lebenszwecke wird, wird über kurz



oder lang durch den Zwang der Verhältnisse zu einem Geschöpfe des Lulus. Ueberall erntet sie als Mädchen Bewunderung, überall wird sie hofiert und die Folge kann nicht ausbleiben: selbst der beste Charakter wird nach und nach umgeformt, die Schönheit und ihre Erhaltung erscheinen als wichtigste Lebensaufgabe und diese Entwicklung führt unauffällig zu jener maßlosen Selbstsucht, die wir heute bereits bei vielen vergötterten amerikanischen Frauen mit schlimmer Klarheit ausgeprägt finden. Der Mann von heute sucht eine Lebensgefährtin, einen Kameraden, und daher entscheiden Wesen und Charakter mehr als das hübsche Gesicht, die lockige Frisur und die elegante Figur. Das Leben hat viel von seiner Romantik verloren. Das Heiratsalter hat sich verändert, man heiratet später; die Zahl der Männer, die noch zwischen 30 und 30 Jahren die Lebensgemeinschaft mit einer Frau begründen, geht immer mehr zurück. Man heiratet Mitte und Ende der dreißiger Jahre; und man sucht nicht mehr das kaum dem Backfischalter entronnene Mädchen, sondern die junge Dame Mitte der Zwanziger, die bereits einen Blick in das Leben getan hat und wenn möglich die kostspieligen Genüsse ihrer ersten Tanz- und Theaterzeit schon hinter sich hat. Erst kürzlich erklärte der Besitzer eines großen englischen Geschäftshauses einem Interviewer, daß er seine liebe Not habe, tüchtige weibliche Mitarbeiter zu behalten. Nur die schönen Mädchen harren aus. Die unauffälligeren nehmen ihren Abschied, weil sie heiraten. „Ich vermeide es jetzt nach Kräften, auffällig hübsche Mädchen anzustellen. Langjährige Erfahrungen haben mich gelehrt, daß wirklich hübsche Mädchen in der Regel schlechte Arbeitsträger sind: sie sind zu sehr mit sich beschäftigt und können sich einer Idee nicht hingeben, und gut arbeiten kann man nur, wenn man seine Arbeit mit Phantasie umfaßt und sich ihr hingeben kann. Die besten Arbeiterinnen sind Frauen, die nicht mit auffällender Schönheit begünstigt sind. Das sind mir die wertvollsten Mitarbeiterinnen; und gerade sie verheiraten sich am frühesten. Es scheint, daß körperliche Schönheit in Anziehung verloren hat.“ Diese Beobachtungen werden auch durch die Feststellungen eines französischen Gelehrten bestätigt, der zu dem Ergebnis kam, daß selbst in dem heutigen Frankreich das einfache, gesunde Mädchen auf dem Heiratsmarkt begehrter ist, als die elegante Schönheit, die ihre Lebenspflicht mit ihrer Schönheit erfüllt zu haben glaubt.

### Amtliches Verzeichnis

der am 26. August angemeldeten Kurgäste.

**In den Gasthöfen.**

**Kgl. Badhotel**  
Fehrenbach, Hr. Constantin, Rechtsanwalt  
und M. d. R. Freiburg i. Br.  
Rhode, Hr. John Hamburg

**Hotel Bellevue**  
Schüller, Hr. Dr. A., Hüttening. Bismarckhütte

**Pension Belvedere**  
Hübner, Hr. Dr. Otto, mit Fr. Gem. Mannheim

**Hotel Kühler Brunnen**  
Graf, Frl. Dorothea, Lehrerin a. D. Münster i. W.  
Graf, Frl. Elisabeth Balingen  
Kirn, Hr. Felix, Amtsricht., m. Fr. Gem. Kiew  
Kommerell, Hr. Richard, Kaufmann  
Kommerell, Frl. Suse Cannstatt  
Kern, Frau Eugenie

**Hotel Concordia**  
Weiskott, Hr. Friedrich, mit Familie und  
Kindermädchen Schlebusch

**Hotel Klump**  
Marx, Hr. Louis, Plantagenbesitzer Habana  
Grosskopf, Frau  
Wolf, Frl. Emmy Cöln  
Lochner, Hr. Dr., Reg.-Rat, m. Fr. Gem. Berncastel a. Mosel

**Hotel z. gold. Löwen**  
Wagner, Hr. Theodor, Kaufmann Chemnitz

**Hotel z. gold. Ochsen**  
Köhler, Frau Ingenieur Neckarsulm

**Hotel Post**  
Staudacher, Hr. Dr. C., pr. Arzt Saarbrücken  
Kaysor, Hr. Otto, mit Frl. Tochter Mannheim  
Karl, Hr. Dr., mit Fr. Gem. Saarbrücken

**Hotel z. gold. Ross**  
Koeberlin, Hr. Dekan, m. Fr. Gem. Roth b. Nürnberg.

**Hotel Russischer Hof**  
Fils, Hr. A., Kunstverleger Berlin  
Gottschald, Hr. Carl, Kaufmann Chemnitz  
Stulen, Hr. P., stud. mach. Cöln  
Lambert, Frau M. Mehlanen  
Wüst, Hr. G., Fabrikant Frankfurt

**Hotel Stolzenfels**  
Heintzel, Frau Karl, Kaufmannsgattin Berlin  
Herkeudell, Hr. E., Kaufmann, mit  
Frau Gem. Cöln-Lindenthal

**Hotel Well**  
Herz, Hr. S., Kfm., mit Frau Gem. Heilbronn

### In den Privatwohnungen.

**Otto Brachhold, Malermstr.**  
Schumm, Frau Käthe, Privatiere Würzburg

**Villa Christine**  
Laiblin, Hr. Dr. Rich., m. Fr. Gem. Heidelberg

**We. Chur**  
Schmidt, Hr. Elementarlehrer, m. Sohn Ludwigsburg

**Oberlehrer Eppler**  
Gutscher, Frl. Milatta Stuttgart  
Gutscher, Hr. Rolf, Leutnant Ulm

**Geschwister Fuchs**  
Klein, Hr. Georg, Ofenfabr., m. Sohn Nürnberg

**Villa Fürst Bismarck**  
Langenscheidt, Frau Adolf Elberfeld  
Langenscheidt, Frau Ida "

**Wilh. Gühler, Elektrotechniker**  
Nuding, Hr. J. Chr., Ortssteuerbeamter Waldhausen  
Schniep, Hr. Jakob "

**Postinspektor Herrmann**  
Jurkscheit, Frau Olga Künzelsau  
Schwabel, Hr. Gustav, Kfm. Varel i. Old.

**Karl Holz, Gärtner**  
Osswald, Hr. Adolf, Schutzmann Ulm

**Villa Kiechle**  
Geiger, Hr. Ludwig, Kfm. Mühldorf, Oberbay.

**Haus Krauss**  
Röhler, Hr. Paul, Rentier Rostock i. Meckl.

**Reinh. Kuhn, Rennbachstr. 156**  
Rentz, Hr. Geh. Justizrat Magdeburg

**Villa Ladner**  
Quarg, Hr. Louis, Rentier, mit  
Frau Gem. Charlottenburg b. Berlin

**Hofkonditor Lindenberger**  
Schubach, Hr. Gutsbesitzer Klein-Niedesheim  
Schubach, Frl. "

Steinle, Hr. Jos., mit Frau  
Gemahlin Murphysborr, Illinois U. S. A.

Weber, Hr. Christian, Privatier Pforzheim

**Villa Mathilde**  
Wernicke, Frau Dr., mit Frl. Schwägerin Berlin

**M. Mayer We., Hauptstr. 85**  
Weckert, Hr. C. Cannstatt

**Villa Pauline**  
Wehrle, Frau E., Privatiere Freiburg

**Fr. Schulmeister, König-Karlstr. 69**  
Weil, Hr. H., Kais. Techn. Eisenbahn-Obersekr.,  
mit Frau Gem. und Tochter Strassburg

**Villa Treiber, Olgastr. 17**  
Spannuth, Hr. Regierungsassessor Braunschweig  
Tincanzer, Hr. Geh. Oberbaurat u. vortr. Rat  
i. Min. d. öffentl. Arbeiten Berlin-Wilmersdorf  
Wertheimer, Hr. Karl, Fabr. Düsseldorf

**M. Treiber-Engmann**  
Krück, Frau W., Frankental  
Gut, Frl. "

**Villa Viktoria**  
Kaehlbrandt, Hr. A., Rechtsanwalt, mit  
Frau Gem. Riga, Russid.  
Kübler, Hr. Privatier Markgröningen

**Villa Wilhelma**  
Heuer, Hr. K., Beamter Hamburg

**Krankenheim**  
Held, Wilhelm, Baierock. Widenmayer, Gottlob  
Grossachsenheim, Rettenmaier, Josef, Hüttlingen.  
Schülle, Gustav, Kirchheim u. T. Schmid, Anton,  
Söflingen. Kübler, Georg, Stuttgart. Schmid,  
Johannes, Stuttgart. Lang, Julius, Ulm. Griess,  
Georg, Feuerbach. Zuckschwerdt, Karl, Ober-  
riexingen. Friedrich, Gottlob, Kirchheim a. N.  
Pflz, Ernst, Scharnhausen. Klaiber, Andreas,  
Hausen o. V. Geiger, Julius, Stuttgart. Gapp,  
Josef, Baisingen. Knopf, Marianne, Biberach  
Waldmann, Isabella, Schramberg.

**Am 27. August angemeldete Kurgäste.**

**In den Gasthöfen.**

**Kgl. Badhotel**  
Dörfel, Hr. G., Priv., m. Fr. Gem. Dresden  
Pasewaldt, Frau Zehlendorf-Berlin  
Pasewaldt, Frl. "

Holmes, Hr. Viktor, m. Fr. Gem. Kopenhagen

Grouberg, Frau Betty "

**Hotel Bellevue**  
Barnard, Hr. F. S., mit Frau Gem.,  
Bedienung und Chauffeur Canada  
Funk, Hr. Eugen London

**Gasth. z. Eintracht**  
Kleinbach, Hr. G. Stuttgart

**Pension Villa Hanselmann (Georg Rath)**  
Pauly, Hr. Franz Carl Sao Paulo, Brasilien  
Pauly, Frau Franz Carl "  
Pauly, Frl. Ida "

Staudacher, Hr. Dr. C., Arzt Saarbrücken

**Pens. u. Rest. z. Jägerhäusle**  
Kleindinst, Hr. Bäckerei-, Cond. u. Café-  
besitzer

**Hotel Klump**  
Roemer, Baroness England  
Forbes, Frl. Emily "  
Forbes, Frl. Charlotte "

**Hotel z. gold. Ochsen**  
Jacobi, Hr. Oskar, Justizrat Bergen auf Rügen  
Schnaidt, Hr. Lucas, Fabrikant Steinheim a. M.

**Sommerberghotel**  
Waitz, Hr. F., Kfm. Bremen

**Gasth. z. Sonne**  
Schärer, Hr. Bernhard, mit  
Frau Gem. Beizenburg a. Elbe, Meckl.

**Villa De Ponte**  
Hengerer, Frau Baurat, mit Sohn Stuttgart  
Reich, Hr. Herm., stud. geol. Marburg, Hess.

**Karl Dobernek, Zugführer**  
Wiesner, Hr. Hch., Schmiedmeister Nürnberg

**Karl Kull (Villa Frieda)**  
Wettstein, Hr. Dr. Karl A., Bürgermeister,  
mit Frau Gem. Weinheim, Bergstr.

Wettstein, Hr. Hans Joachim "

**Robert Funk We., Hauptstr.**  
Wieland, Hr. Albert, Bauwerkmeister Ulm

**Witwe Hammer, Hauptstr. 187**  
Schuh, Frau K. Karlsruhe

**Luise Heinrich We.**  
Engel, Hr. Vizewachtmeister  
Hockenheim b. Schwetzingen

**Badmeister Held**  
Mühlberger, Hr. Ludwig, Hauptlehrer,  
mit Frau Gem. Fischbach, Pf.

Zimmer, Frau Emilie, Lehrerswitwe "

**Villa Hohenstaufen**  
Köhler, Hr. Kfm. Freiburg

**Otto Höhn**  
Hach, Hr. August, Kfm. Oggersheim, Pfalz

**Kaufmann Kappelman**  
Lehner, Hr. Ludwig, Ingenieur, mit  
Frau Gem. und Tochter Frankfurt a. M.

**Gottlob Pfeiffer**  
Rosenfeld, Hr. Gustav, Kfm. Mannheim

**Villa Fritz Rath**  
Weichert, Hr. Otto, Kfm., mit Frau Gem.,  
Kindern und Kinderfrl. Worms

**Forstwart Rauleder**  
Schwarz, Frau Ernestine Hannover

**Luise Saur**  
Moll, Frl. Fanny Uttenweiler

**Karl Schill We.**  
Grotz, Hr. Ferd., Privatier Cannstatt

**Villa Viktoria**  
Müller, Hr. Fabr., m. Söhnchen Bisingen, Hohenz.

**Theodor Volz**  
Vogt, Hr. Georg Ludwigsburg

**Erholungsheim**  
Benz, Frau Rosine Affalterbach  
Siegel, Frl. Emilie Zuffenhausen  
Reber, Hr. Albert

Zahl der Fremden . . . 17 473.

### Empfehlung.

Wir empfehlen unsere  
**Dampfwalchanstalt**  
für die diesjährige Saison und bemerken,  
daß unser Auto jeden Montag und  
Donnerstag nach Wildbad kommt.  
Gefl. Bestellung erbitten wir uns per  
Postkarte oder Telefon.  
**Dampfwalchanstalt Birkenfeld**  
Telefon Nr. 2.  
Bestellkarten werden abgegeben  
im Chocoladengeschäft von Carl Unglenk,  
König-Karlstr. 68 (unterhalb Ruff. Hof).

Ein neuer Sammelpost ist seit einigen Tagen in  
Berlin beobachtet worden. Die Manoli-Cigarettenfabrik  
hat für ihre Kundschaft neue Cigarettentüten in künstlerischer  
Ausmachung mit Bildnissen nach Entwürfen des bekannten  
Kunstmalers Deutsch herausgegeben. Diese Tüten haben  
sowohl bei der Händlerkundschaft, wie bei den Rauchern  
eine sehr warme Aufnahme gefunden, und das Interesse  
bei den Rauchern wird dadurch noch dokumentiert, daß  
diese die neuen Manolitüten sammeln. Wir erhalten soeben  
von der Manoli-Cigarettenfabrik eine Serie der neuen  
Tüten, die alle einheitlich in der Größe mit 12 verschiedenen  
Illustrationen versehen sind und wir müssen gestehen, daß  
die einzelnen Zeichnungen in ihrer Eigenart als sehr  
originell zu bezeichnen sind. Die Firma Manoli teilt uns  
mit, daß von diesen neuen Tüten über 10 Millionen her-  
gestellt worden sind und daß nach Verbrauch dieser Tüten  
eine neue Serie mit Illustrationen nach Entwürfen anderer  
bekannter Künstler herausgegeben wird. Wir haben es  
also hier mit einer ganz neuen und dazu künstlerischen  
Reklame der Zigarettenbranche zu tun.





# „Kornfranck“, das neue Volksgetränk

Wildbad, 29. August. Auf das heute Donnerstag abend im Kgl. Kursaal stattfindende Symphonie-Konzert, in welchem Herr und Frau Hartzer-Stibbe aus Hamburg als Solisten auftreten werden, möchten wir hiemit nochmals aufmerksam machen.

## Kgl. Kurtheater

Donnerstag den 29. August

Zum letztenmale:

### Doktor Klaus

Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge.

Freitag den 30. August

Zum letztenmale:

## Charleys Tante

Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.

## Öffentl. Bekanntmachung

betreffend

den Beginn der Beschwerdefrist gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer für 1912.

Nachdem die Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Steuerjahr in dem

### Steuerdistrikt Wildbad

beendet ist, wird in Gemäßheit der Bestimmung in Art. 56 des Einkommensteuergesetzes hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die gesetzliche Frist von zwei Wochen zur Einlegung von Beschwerden gegen das Gesamtergebnis der Einschätzung

am 31. August ds. Jrs.

beginnt.

Neuenbürg, den 28. August 1912.

R. Bezirkssteueramt:  
Sihler, F. A. G. Stv.

Vorstehendes wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wildbad, den 29. August 1912.

Gemeindebehörde f. d. Einkommensteuer:  
Schmid.

## Die Württembergische Sparkasse (Landessparkasse)

nimmt nach ihren neuen Grundbestimmungen von einem Sparer Einlagen jährlich bis zu 1000 Mk. und im ganzen bis zu 6000 Mk. an. Vormundschaften können ohne Jahresbeschränkung bis zu 6000 Mk. einlegen. Zinsen dürfen auch über 6000 Mk. hinaus stehen bleiben und werden gleich dem Kapital verzinst.

Verkaufe vom 24. bis 31. August

## sämtl. Kinderkleider und Kindermäntel

mit

20 Proz. Rabatt 20 Proz.

Helene Schanz,  
König-Karlstr. 96.

R. Forstamt Meistern  
in Wildbad.

## Nadelstammholz- Verkauf

in schriftlichen Aufstreich.

Am Montag den 9. September vorm. 10 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Meistern Abt. 4 Neuwiesenteich und Scheidholz:

Langholz: 715 Stück mit  
Fm.: 152 L., 210 II., 195 III.,  
95 IV., 60 V., 3 VI. Kl.

Sägholz: 178 Stück mit  
Fm.: 87 L., 70 II., 11 III. Kl.

Das Scheidholz ist angerückt. Die verschlossenen, bedingungslosen Angebote, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückt, mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“, wollen bis 1/2 10 Uhr beim Forstamt und spätestens bis 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können. Ein Abzug am Ausbot der einzelnen Lose für das Draufholz findet nicht statt.

Abfuhrtermin 1. Jan. 1913.

Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltl. Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt.

Forstamt Wildbad.

## Hütten-Afford.

Am

Samstag den 31. Aug.,  
vorm. 1/2 9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei wird die Erstellung von 2 Blochhütten im öffentl. Abstreich vergeben.

Pläne und Ueberschläge sind zur Einsicht auf dem Forstamt aufgelegt.

Schöne

## Wohnung

von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine solche von 2 Zimmern in bester Lage der Hauptstraße auf 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

## Spurlos

verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte etc. durch tägliches Waschen mit der echten

Steckenpf.-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. ASt. 50 Pf. in der Hofapotheke, Fr. Schmelzle, Hans Grundner, Rob. Treiber, Christ. Schmid.



Der  
Turn-Verein  
Wildbad

hält sein diesjähriges

## Abturnen

am Sonntag den 1. Sept. 1912

in der hies. Turnhalle ab.

Mittags 2 Uhr: Abmarsch vom Lokal zum „Bad. Hof“ aus mit Musik durch die Stadt nach dem Turnplatz.

Abends von 8 Uhr ab: Tanzunterhaltung in der Turnhalle. — Die passiven Mitglieder und Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Eintritt für Nichtmitglieder zur Tanzunterhaltung: für Herren 1 Mk., für jede einzuführende Dame 50 Pfg., für eine einzelne Dame 50 Pfg. Nachmittags freier Eintritt.

Die Vorstandschaft.

## Evang. Arbeiter-Verein Wildbad.

Bestellungen auf prima

## Antracit-, Auf- u. Gierkohlen, sowie Brikets

nehmen entgegen

Kassier Ad. Krumm Vorstand R. Rath.

Für die Lieferung erstklassiger Qualitäten in engl. und deutschen

Anthracitkohlen, Ruhrjettnußkohlen, Saartwürfel und Stückkohlen, sow. Ruhrgas- und Destillationskoks, Union- und Gierbrikets

halte ich mich bestens empfohlen. Bestellungen zu den billigsten Tagespreisen nehme jederzeit entgegen.

Fr. Kloss,

ältestes Kohlengeschäft am hies. Plage.



Karl Bassmann, Optiker u. Mechaniker,  
Pforzheim, Zerrennerstr. 12a, Telef. 1565.

Lieferant vieler Krankenkassen.